

Crack- Handlungsempfehlungen

- Recommendations for Crack
Cocaine -

Astrid Leicht
Fixpunkt e. V. Berlin
www.fixpunkt.org

Fixpunkt
e.V.



1 Prävention/-Medien

*Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe
und Harm Reduction*

2 Psycho-soziale Betreuung und
medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang
mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation /
Stadtplanung

Veröffentlicht im Januar 2023

<https://www.akzept.eu/wp-content/uploads/2023/01/HandlungsempfehlungenCrack2023.pdf>

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin
SOLID Abschlusskonferenz
20.11.2024



Was bisher geschah

1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

1. Internationaler Crack-Fachtag im November 2022

Arbeitsgruppe, Expert:innen aus Suchthilfe, Verwaltung und Hochschulen formulieren Handlungsempfehlungen, basierend auf Crack-Fachtag

Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen im Januar 2023

Große Resonanz - hoher Bedarf an Information und Orientierung

Handreichung im April 2024

2. Internationaler Crack-Fachtag im November 2022

Aktualisierung - Veröffentlichung noch in 2024 geplant

Praxis-Beispiele, die die Entwicklungen seit Januar 2023 illustrieren

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin

SOLID Abschlusskonferenz

20.11.2024



Empfehlungen

Selektive und indizierte Prävention

- Konsumkontroll- und Konsumreduktionsstrategien bei Konsumierenden fördern – nicht nur Gruppenprogramme (z. B. KISS), sondern auch Kurzinterventionen und Einzelangebot
- Substitutionspraxen als Interventionssetting



Empfehlungen

Harm Reduction

- Safer-Use-Botschaften: u. a. Natron statt Ammoniak, Zubereitung oder Kauf von „Steinen“, Infektionsschutz
- Ernährungsangebote zur Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
- Substanzmonitoring und Drugchecking
- Informationsübermittlung mit Konsumutensilien-Vergabe kombinieren

Siehe auch „Handreichung“

https://www.aidshilfe.de/system/files_force/documents/handreichung_zur_anpassung_der_angebote_in_aids_und_drogenhilfe_2024_04_22_1.pdf?download=1





Empfehlungen

Orte des Konsums

- Konsumräume entsprechend den Nutzer:innen-Anforderungen anpassen (Platzzahl, Zugangsbedingungen, Regelungen) – flexibel und ggf. auch provisorisch
- Aufenthalt in Einrichtungen mit Konsumräumen und im Freien bzw. im Öffentlichen Raum ermöglichen und angemessene Infrastruktur etablieren



Empfehlungen

1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

Kommunikation und Kontakt Gewaltprävention und Deeskalation

- Einbezug von Lebenswelt-Erfahrenen
- Senkung von Zugangsbarrieren seitens der Einrichtungen der Suchthilfe zu Beratungsangeboten, u. a. durch offene Sprechstunden und aufsuchende Drogenberatung in niedrigschwelligen Einrichtungen und Mehrsprachigkeit
- Strukturelle, organisatorische und personenbezogene Maßnahmen der Gewaltvorbeugung und Deeskalation durch Raumgestaltung, Ablauforganisation, Regelungen, Schulungen

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin
SOLID Abschlusskonferenz
20.11.2024



Empfehlungen

Niedrigschwellige Hilfen, psychosoziale und medizinische Angebote

- Ausbau niedrigschwelliger Hilfen mit Ruhe- und Schlafmöglichkeiten am Tag und in der Nacht, Hygiene
- Lebensweltgerechte Zugänge zur sozialen Beratung und psychosozialen Begleitung – auch ohne sozialrechtliche Ansprüche
- Niedrigschwellige Substitution
- Erweiterte medizinische Grundversorgung, Wundversorgung – auch für Menschen ohne Krankenversicherung – in bzw. verzahnt mit niedrigschwelligen Einrichtungen
- Professions- und institutionsübergreifende Vernetzung und Kooperation innerhalb der Suchthilfe, mit der Wohnungslosenhilfe und Sozialpsychiatrie („Entsäulung des Hilfesystems“)



Empfehlungen

Recht, Politik, Administration

- Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen
 - Novellierung des BtmG § 10a und § 29 auf Bundesebene
 - Rechtsverordnungen für Drogenkonsumräume auf Landesebene anpassen zur Reduktion von Hürden (u. a. Gruppenkonsum, Substanzanalyse und Drug Checking)
 - Regelungen zur zielorientierten Strafverfolgung mit Behörden finden, z. B. zur Substanzweitergabe unter Konsumraum-Nutzenden
- Sozialräumlicher Ansatz: Integration der Suchthilfe in das Gemeinwesen
- sektorenübergreifende Kooperationen und Abstimmungen u. a. mit Polizei, Ordnungsamt, Stadtreinigung, Grünflächenamt
- Übergreifende Strategien bzw. konkrete städtische, kommunale, lokale Handlungskonzepte, Maßnahmenpläne



Empfehlungen

Forschung, Wissenschaft, Öffentlichkeit

Forschungsbedarfe

- Typologien, Bedingungen und Verläufe des Crack-Konsums
- Epidemiologie des Konsums
- Interventionsforschung in allen Feldern (Prävention, Harm Reduction, psychosoziale Beratung und Behandlung, medikamentösen Behandlung)

Versachlichung des Diskurses

Entstigmatisierung von Menschen, die Crack konsumieren, durch
Öffentlichkeitsarbeit



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V.. Berlin, Deutschland
a.leicht@fixpunkt.org

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin
SOLID Abschlusskonferenz
20.11.2024